

Dennhardt möchte Naherholung möglich machen

Warum der SPD-Ortsvereinsvorsitzende dafür plädiert, Zugänge zum Rennbahngelände zu öffnen

VON KORNELIA HATTERMANN

Hemelingen. Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Hemelingen/Sebaldsbrück, Jens Dennhardt, der zugleich Mitglied des gemeinsamen Regionalausschusses der Beiräte Hemelingen und Vahr zum früheren Rennbahngelände ist, begrüßt die jüngste Entscheidung des Verwaltungsgerichts: „Der Rennverein hat Bremen jahrelang mit seinem wirtschaftlichen Scheitern beschäftigt. Nun versucht er mit allen Mitteln, auf Kosten der Allgemeinheit weiterzumachen. Es ist gut, dass der Rennverein mit seinem Versuch, den Bau des Weges über das ehemalige

Galopprennbahngelände zu stoppen, beim Verwaltungsgericht gescheitert ist“, erklärt er in einer Mitteilung.

Die Anwohnerinnen und Anwohner stießen beim Rennbahngelände bisher im Wesentlichen auf Zäune. „Es wird Zeit, dass das Gelände durch den Wegebau endlich geöffnet wird“, betont Dennhardt.

Wichtig sei es jetzt, dass die am 21. April von den Planungsbüros vorgestellten Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung des Geländes weiterentwickelt würden. Dabei komme es besonders darauf an, die vielen vom Runden Tisch entwickelten und im Zusammenspiel mit der Zwischenzeitzentrale

(ZZZ) realisierten Initiativen vor Ort zur Nutzung des Geländes – oder auch die Vorschläge des Nabu – aufzugreifen und dem Sport den Platz einzuräumen, den er benötige, unterstreicht Dennhardt.

Wichtig sei es dabei, von weiteren Seiten den Zugang zum Gelände zu öffnen. „Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass auch die Wege im Bereich der Sportanlagen so gestaltet werden, dass dort bereits Naherholung möglich ist“, sagt Dennhardt.

Der Regionalausschuss tagt an diesem Donnerstag, 9. Juni, und die Planungsbüros stellen am 17. Juni im Rahmen des Werkstattverfahrens ihre Ergebnisse vor.



Hecken und Zäune grenzen das Rennbahngelände derzeit ab. FOTO: JENS DENNHARDT